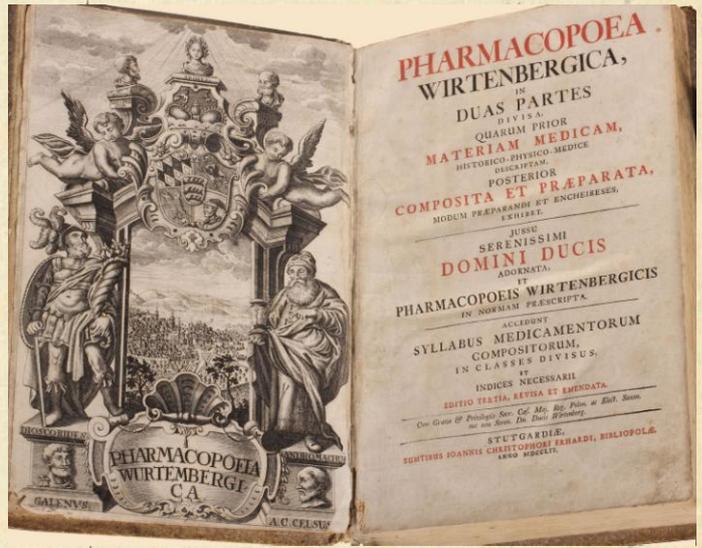
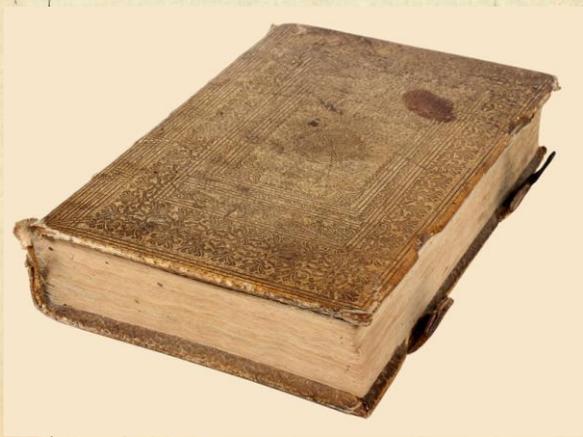


Lit. A.
Journal = Blatt

im Jahre 2013 in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Pharmacopoea Wirttembergica	Beschwerden an Rücken, Einband und Buchblock	in die Anstalt aufgenommen unter <i>N</i> 2 Pha 10/1
Stand.	Arzneibuch f. Württemberg		
Alter.	259 Jahre		Bemerkungen. Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2014 wurde ermöglicht durch das Engagement von: Wepa Apothekenbedarf GmbH & Co. KG (Hillscheid)
Geburts-Ort.	Stuttgart		
Geburts-Jahr	1754		Bezahlung der Kurkosten 1000,- Euro
Letzter Aufenthalt-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum		

Krankheits - Geschichte.



Lit. D.

Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.

Restaurierungsprojekt:

Pharmacopoea Wirtenbergica in duas partes divisa (Stuttgart 1754).

*Pharmacopoea Wirtenbergica in duas partes divisa.
Quarum prior materiam medicam historico-physico-
medice descriptam posterior composita et praeparata
modum praeparandi et encheireses exhibet. Editio
tertia, revisa et emendata. Stuttgardiae sumtibus
Ioannis Christophori Erhardi anno MDCCLIV.*

Über das Buch

Die 1741 erschienene „Pharmacopoea Wirtenbergica“ war das erste eigens für das Herzogtum Württemberg gedruckte Arzneibuch. Bis dahin erfolgte in Württemberg die Arzneibereitung nach dem Vorbild des Arzneibuches der Stadt Augsburg, das noch in das 16. Jh. zurückreichte.

Das Gesetzeswerk umfasst die vorgeschriebenen Rezepturen, eine Preistaxe sowie die Apothekenordnung und galt als eines der modernsten Arzneibücher der Zeit. In kurzer Folge erschienen weitere Auflagen. Zum Ende des 18. Jahrhunderts jedoch erfolgte unter dem Eindruck der aufgeklärten Wissenschaften eine umfassende Überprüfung des Arzneischatzes, und viele Mittel wurden als unwirksam erkannt. Die letzten, nur wenig veränderten Ausgaben des Arzneibuches galten bald als nicht mehr zeitgemäß.

Exemplare von fünf verschiedenen Auflagen werden in den Museumsbeständen aufbewahrt, das vorliegende gehört zur dritten Ausgabe des Jahres 1754.

Beschreibung und Schadensbild

Der Einband besteht aus Ganzleder auf Holzkern, Rücken und Deckel sind verziert mit Blindprägung, Rollen, Stempeln und Linien. Der Rücken trägt ein Titelschild. Es sind Reste zweier Schließen vorhanden. Das Leder ist stellenweise an Gelenken und Rücken eingerissen und löst sich vom Buchdeckel. Die Ecken sind bestoßen. Der Einband hat Flecken und wenige Insektenfraßlöcher. Die unvollständigen erhaltenen Schließnägel verursachten Rostspuren am hinterem Spiegel und Rücken. Im Buchblock sind einige Lagen locker, vereinzelt Blätter lose, Ecken abgegriffen, die Heftung gelockert, im hinteren Bereich ist die Papiersubstanz beschädigt.

Restauratorische Maßnahmen

Einband, Vorsätze sowie einige Buchlagen reinigen, Signaturetiketten am Rücken entfernen, Einbandleder an Ecken und Rücken fixieren, Risse und Fehlstellen am Rücken mit Leder unterlegen, Roststellen reduzieren und rostende Schließennägel versiegeln, Risse und Fehlstellen im Papier schließen, Papier stabilisieren und glätten, Kapitalkordel fixieren. Herstellung einer schützenden Buchkassette zur künftigen Lagerung.

Veranschlagte Restaurierungskosten 1000,- Euro
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

Werden Sie Buchpate!

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum
Schlosshof 1
69117 Heidelberg
Tel. 06221-25880
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>
info@deutsches-apotheken-museum.de